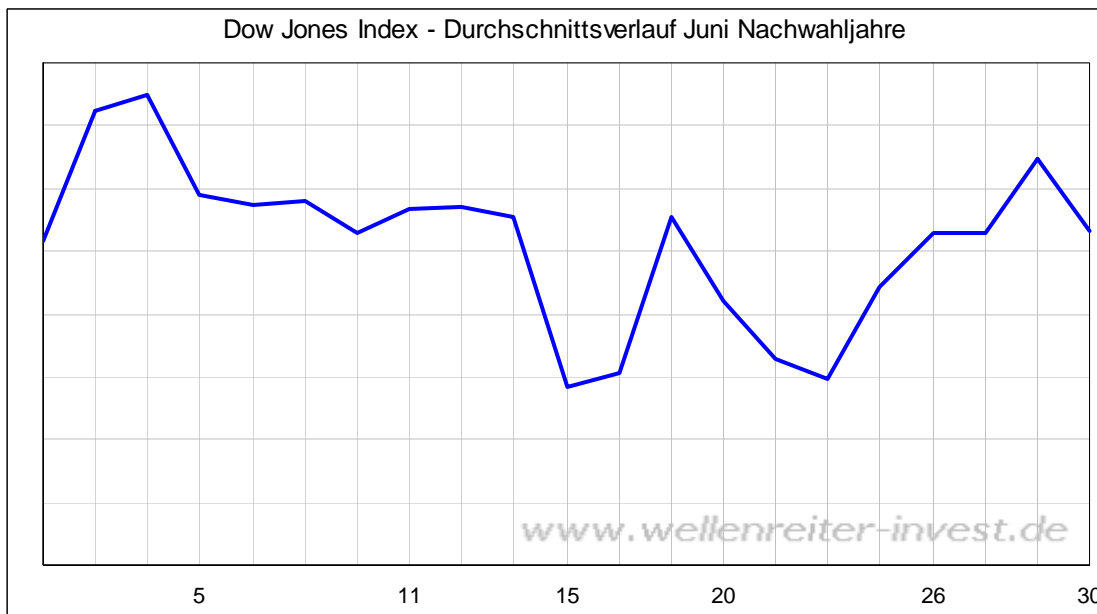


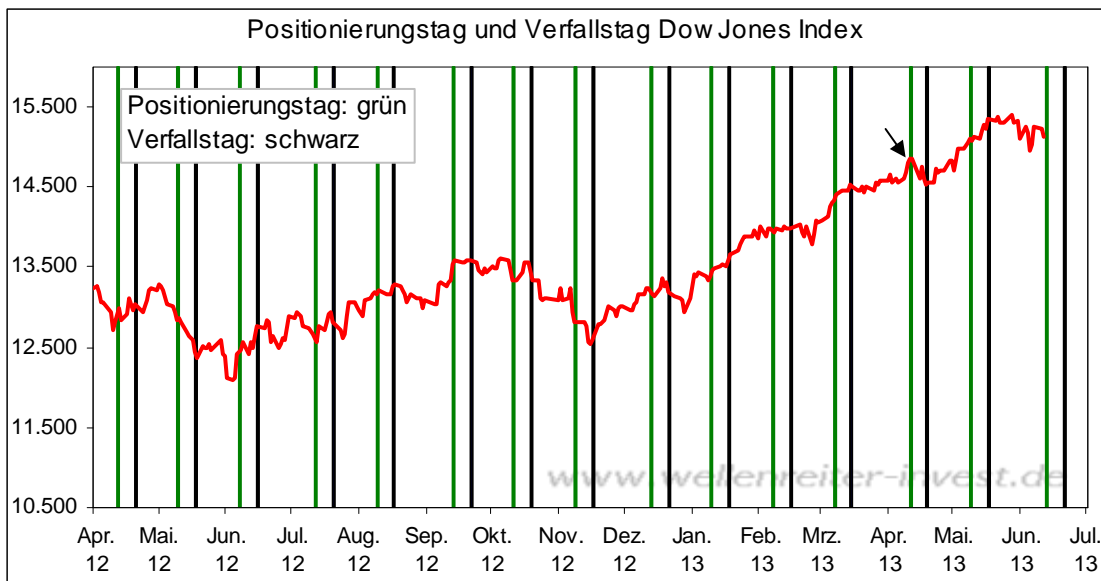
Mittwoch, den 12. Juni 2013

Der Blick auf den Terminplan weist für den kommenden Mittwoch (19. Juni) eine Fed-Sitzung aus. Diese findet in einer „großen Verfallswoche“ statt. Der Dienstag vor der Fed-Sitzung sowie der Tag der Fed-Sitzung selbst verfügen über einen positiven Bias. Das Durchschnittsverlaufsmuster für Juni-Nachwahljahre weist für das letzte Monatsdrittel eine positive Entwicklung auf.



Die Frage stellt sich, ob und inwieweit die Fed-Sitzung der kommenden Woche in Verbindung mit der Verfallswoche ein Ende der seit dem 22. Mai laufenden Abwärts-/Konsolidierungsphase mit sich bringen könnte.

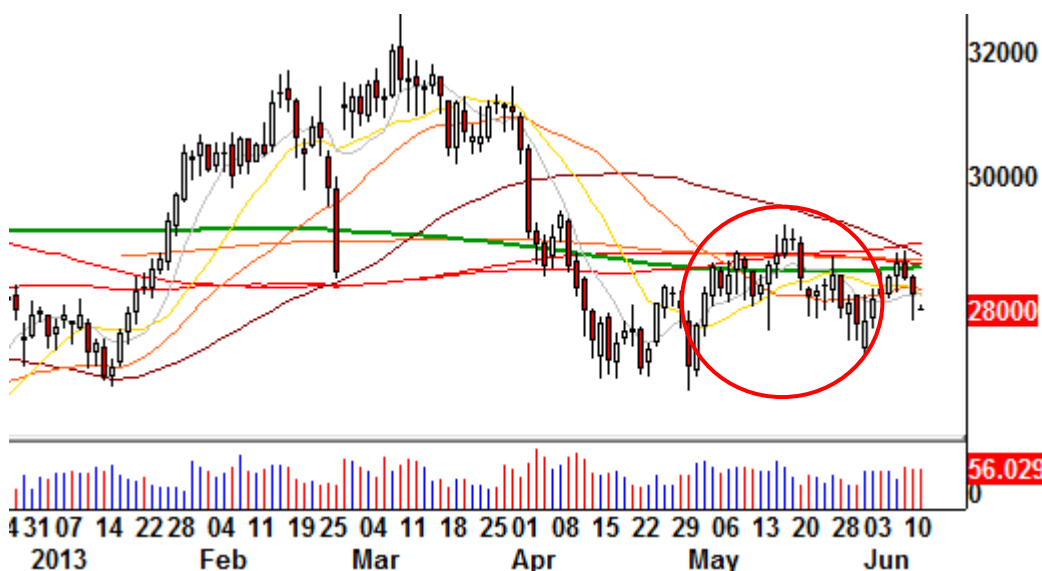
Der Zeitpunkt der Fragestellung ist nicht verkehrt. Denn in diesen Tagen positionieren sich die Marktteilnehmer für die Verfallswoche. Nicht immer – aber doch häufig – leitet der Donnerstag oder Freitag vor Beginn der Verfallswoche einen Verfallswochentrend ein. Beispielsweise bedeutete die Positionierung für die April Verfallswoche eine kleinere Unterbrechung im Aufwärtstrend (siehe Pfeil folgender Chart).



„Die niedrige Inflation könnte zulassen, dass der aggressive Kurs beibehalten werde“, sagte Topnotenbanker James Bullard am Montag in Montreal. Die Veröffentlichung der Mai-US-Inflationszahlen stehen am Freitag (Erzeugerpreise) und am Dienstag (Konsumentenpreise) an.

Im April fiel der Benzinpreis deutlich. Entsprechend ging es mit der Inflationsrate abwärts. Für den Mai (roter Kreis) kann von einer Stabilisierung gesprochen werden.

US-Benzinpreis Future Tageschart



Der Ölpreis hielt sich im Mai vergleichsweise gut. Andere Rohstoffe verloren. Der Zuckerpreis gab im Mai beispielsweise deutlich nach (nächster Chart).

Zucker Tageschart



Bleibe die US-Inflationsrate (CPI) gegenüber dem Vormonat unverändert, so würde sie im Vergleich zum Vorjahresmonat von derzeit 1,11% auf 1,24% steigen (hier kommt der Basiseffekt ins Spiel). Bei einem Minus von 0,1% gegenüber dem Vormonat würde die Inflationsrate um 1,11% herum verbleiben. Wir rechnen demnach mit einer offiziellen US-Inflationsrate für den Mai, die auf oder knapp oberhalb des April-Niveaus verharrt.

Die Frage ist, ob der Fed eine derartige Bewegung ausreicht, um zu sagen: Wir haben kein Problem mit der Deflation, wir werden ab September QE3 sukzessive herunterfahren. Zumal auch die erste Juni-Hälfte fallende Rohstoffpreise mit sich brachte. Wir nehmen an, dass die Fed sich vorsichtiger ausdrücken wird, als der Markt dies erwartet. Wir nehmen auch an, dass sich dieser Aspekt spätestens ab dem kommenden Dienstag, wahrscheinlich aber schon vorher in einem positiven Bias für die US-Aktienmarktentwicklung niederschlagen wird. Mehr zu der Marktentwicklung weiter hinten.

Jim O'Neill, der Erfinder des Synonyms „BRIC“, ist vor einigen Monaten in die Frührente gegangen. Jim O'Neill und Goldman Sachs dürften sich mit dem BRIC-Thema eine goldene Nase verdient haben. Jetzt heißt es: „Time to move on“, nächstes Thema.

Der Blick auf den brasilianischen Leitindex Bovespa zeigt, was los ist (folgender Chart).

Bovespa Wochenchart



Vom Top des Jahres 2010 (73.000 Punkte) ist der Bovespa um 32 Prozent gefallen. Der Index befindet sich per Definition in einen Bärenmarkt. Charttechnisch wurde ein großes Dreieck durchbrochen. Wir hatten vorher den Zucker-Chart gezeigt. Kaffee sieht nicht viel besser aus. Beide Produkte tragen nicht unerheblich zum brasilianischen BIP bei.

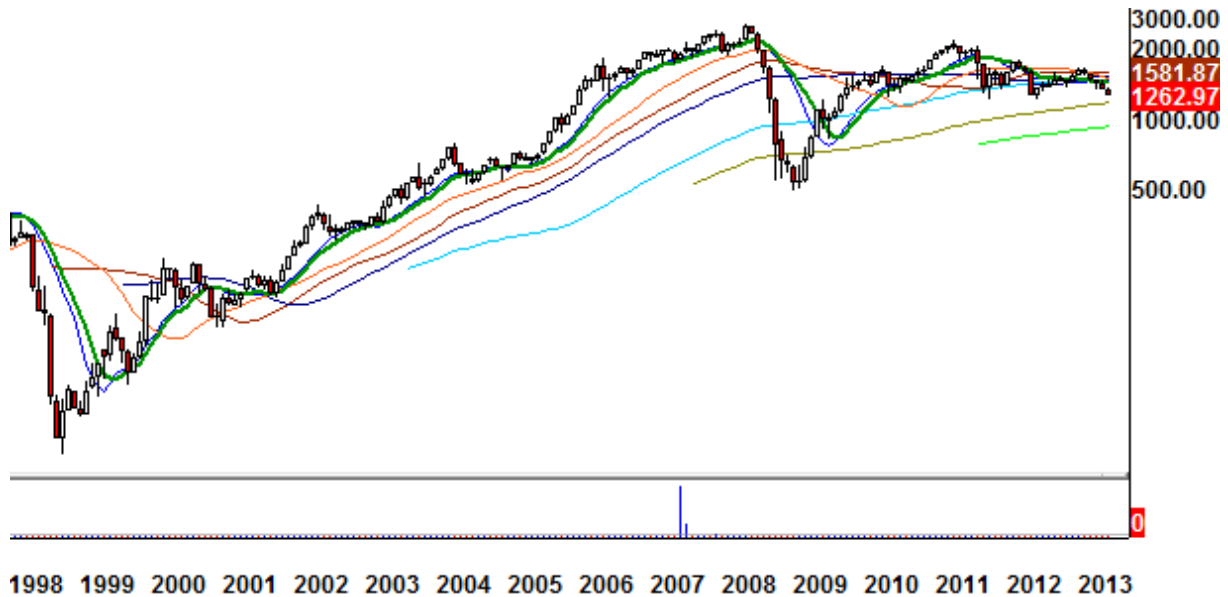
Folgt „Mütterchen Russland“ als nächstes? Der Wochenchart des russischen Leitindex RTS zeigt jedenfalls, dass Russland auf der Kippe steht.

RTS Wochenchart



Auf dem Monatschart sind die 10 positiven Jahre seit dem Staatsbankrott (1998) gut zu erkennen. Sie umfassen den Zeitraum von 1998 bis 2008.

RTS Monatschart



Russlands Ökonomie hängt in hohem Maße von der Entwicklung der Rohstoffpreise ab. Der Umstand, dass sich der Ölpreis als Anker im Spektrum überwiegend fallender Rohstoffpreise erweist, hält den RTS – im Gegensatz zum Bovespa – am Leben. Aber dieser hängt an einem seidenen Faden. Der Rest der BRICs – China und Indien – sieht kaum besser aus. Beide Leitindizes (Shanghai Composite und Sensex) befinden sich auf Jahresbasis im Minus.

Jim O'Neill hat – mit seinem Rückzug - seine Schlaueit innerhalb der Branche ein letztes Mal bewiesen. Jetzt kann er sich vollständig auf die Eroberung der Mehrheit der Anteile an Manchester United konzentrieren, die er – mit Hilfe einige Freunde – anstrebt. Eine schöne Aufgabe für den 55jährigen Briten.

Zu den Märkten.

692 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 102 Mio., das Abwärtsvolumen 588 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 15% vom Gesamtvolumen. 39 neue Hochs standen 271 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.122 Punkten um 117 Zähler tiefer (-0,8%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.626 Punkten um 17 Zähler niedriger (-1,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3436,95 Punkten um 37 Punkte (-1,1%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 2,2%.

Der Transport-Index endete bei 6.266 Punkten.

Größte Gewinner: ----; Größte Verlierer: Goldminen, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 139,10 Punkten (138,29)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,12 Punkten (81,56).

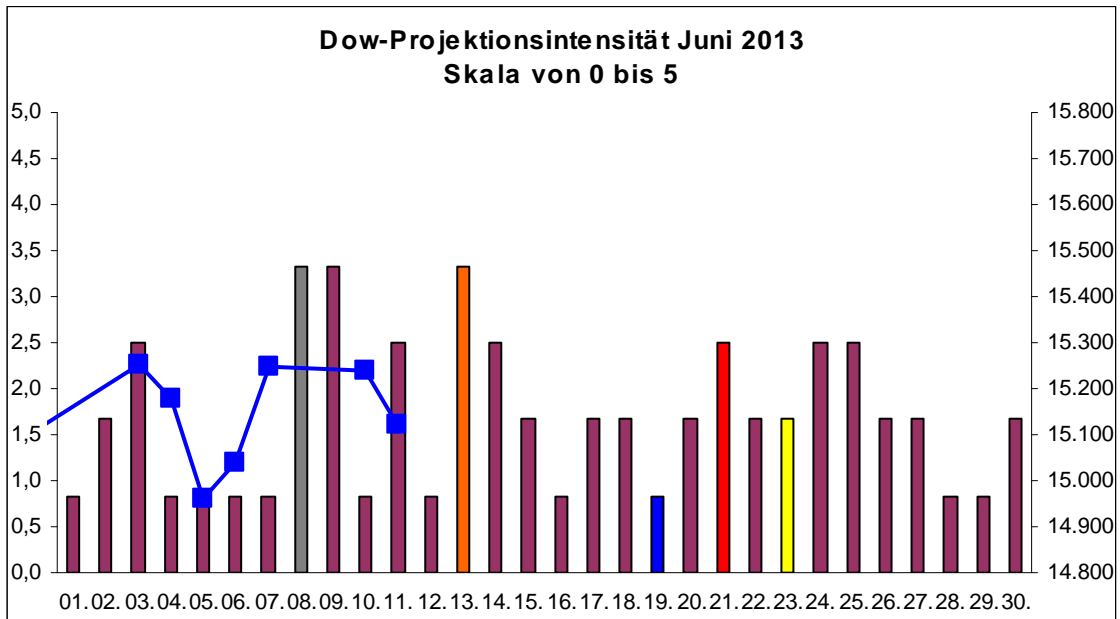
Crude Öl notiert bei 94,74 (95,67) und US-Erdgas bei 3,72 Dollar (3,78).

Der Goldpreis notiert bei 1.374 Dollar/Unze (1.382). Gold in Euro liegt bei 1.031. Silber befindet sich bei 21,62 Dollar (21,79).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,5% auf 260,72 Punkte. Der XAU endete bei 102,44 Punkten. Newmont Mining verlor 109 Cent und endete bei 32,81 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 10,6% auf 17,07 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,88 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,04. Die Equity-PCR endete bei 0,81. Die OEX-PCR endete bei 0,81. Der ISEE schloss mit 95.

Zeitprojektionstage Juni: 08./09., 13.; Fed-Sitzung 19. Juni



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoc; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen stieg etwas an. Der Anteil von 85,2% Abwärtsvolumen war nicht groß genug, um eine Kapitulation zu verursachen. Die Angstwerte (PCR 1,04) bleiben weiterhin hoch. Es war der sechste Handelstag hintereinander mit einer Put-Call-Ratio oberhalb von 1.

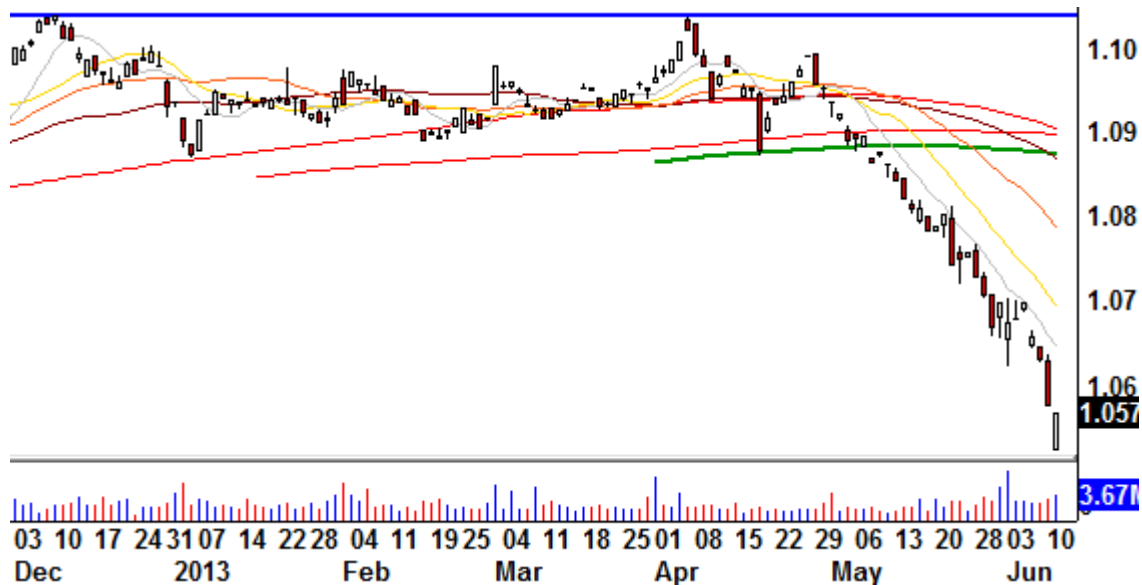
Der Dow Jones UBS-Rohstoff-Index brach gestern aus seinem Dreieck nach unten aus.

Dow Jones UBS Rohstoff-Index Tageschart



Wenn es an den Rohstoffmärkten zu einem Bounce kommen sollte, so könnte die Verlaufsrichtung der Ratio der inflationsgeschützten zu normalen Anleihen wertvolle Hinweise geben.

Ratio inflationsgeschützte zu normalen Anleihen Tageschart



Per gestern wurde in den fallenden Markt hinein gekauft. Ob sich aus der gestrigen weißen Kerze eine Bodenbildung ergeben kann, muss man abwarten. Der Abwärtstrend bleibt intakt.

Der Munibonds-ETF zeigt jedenfalls auch diesen Ansatz, noch dazu mit vergleichsweise hohem Volumen (folgender Chart).

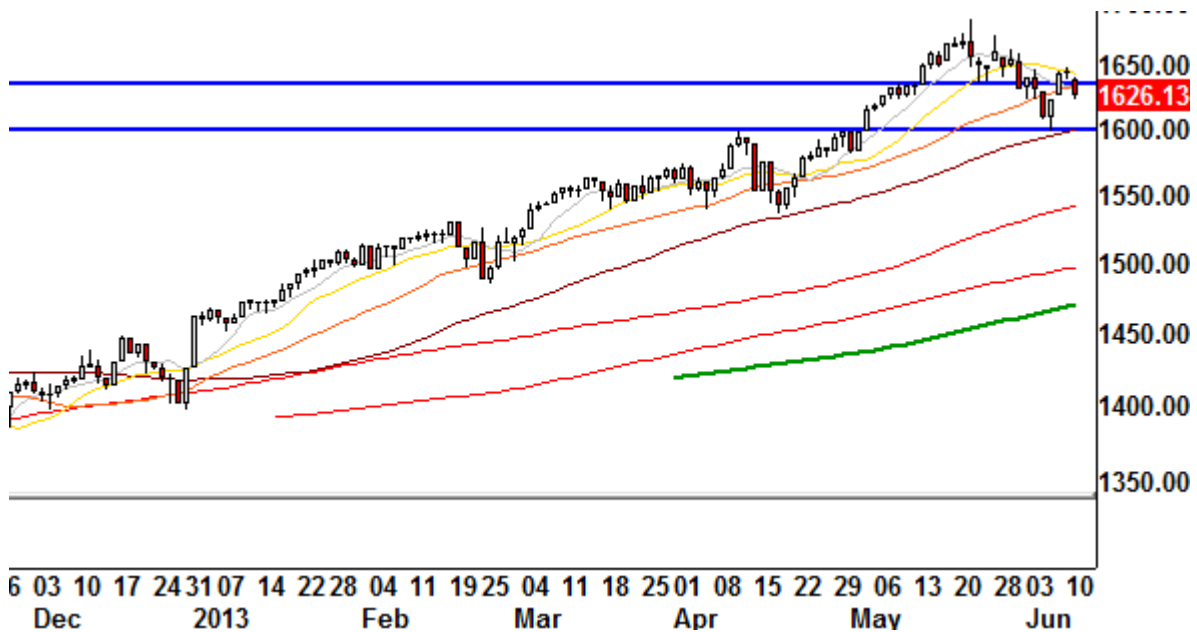
US-Kommunalanleihen-ETF (MUB) Tageschart



Beide Charts geben einen Hinweis darauf, dass Liquiditätsabfluss zumindest eine Pause einlegen könnte.

Die Unterstützung von 1.535 Punkten im S&P 500 konnte gestern nicht gehalten werden. Zudem bildete sich ein niedrigerer Hochpunkt aus.

S&P 500 Tageschart



Eine Formation mit einem niedrigeren Hoch kann gefährlich sein. Denn häufig kommt es nach einem niedrigeren Hoch zu einer Verstärkung der Abwärtsbewegung.

Es geht an dieser Stelle um die Frage, ob sich die US-Aktienmärkte bereits jetzt von ihrer seit November laufenden Aufwärtsbewegung verabschieden oder ob dies erst im Sommer geschieht. Wir neigen nach wie vor zu der Ansicht, dass sich die Märkte ab dem letzten Juni-Drittel, spätestens aber im Juli nochmals erholen sollten, bevor es im August in die „richtige“ Korrektur geht (Fallhöhe 20 bis 25 Prozent).

Wenn diese Entwicklung so kommt, dann müssten die Märkte bereits im Hinblick auf die Fed-Sitzung damit beginnen, erneut „Buy-the-Dip-Muster“ zu zeigen (Gestern war dies nicht der Fall).

Im Sinne dieser Erwartung erscheint uns eine Umstellung von bullish auf neutral nicht gerechtfertigt. Für den Fall, dass wir mit dieser Einschätzung falsch liegen, ziehen wir den Stopp von 1.580 Punkten auf 1.597 Punkte auf Schlussstandbasis nach (S&P 500).

Für heute wäre es keine Überraschung, wenn die Märkte nochmals Schwäche zeigen würden.

Die Entwicklung an den Rohstoffmärkten gilt es im Auge zu behalten. Falls der Goldpreis unter 1.000 Euro oder unter 1.336 US-Dollar fallen sollte, würden wir unsere Einschätzung für Gold auf neutral verändern.

Absacker

Aktuelles Wellenreiter-DAF-Interview mit dem Zeichenstift als technisches Hilfsmittel...

<http://tinyurl.com/q89yev7>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.